

ZWISCHENBERICHT 1. QUARTAL 2011



RHÖN-KLINIKUM
AKTIENGESELLSCHAFT

INHALT

| | |
|---|-----------|
| VORSTANDBRIEF | 1 |
| DIE RHÖN-KLINIKUM AKTIE | 2 |
| KONZERN-ZWISCHENLAGEBERICHT | 3 |
| VERKÜRZTER KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS | 12 |
| UNTERNEHMENSKENNZAHLEN | 33 |
| FINANZKALENDER | 34 |

VORSTANDSBRIEF

Sehr geehrte Damen und Herren,

die RHÖN-KLINIKUM AG ist mit einem erfolgreichen ersten Quartal in das Geschäftsjahr 2011 gestartet. Wir konnten unsere Ziele planmäßig erreichen und unsere Leistungszahlen im Vergleich zum Vorjahr nochmals steigern. Wir haben in den ersten drei Monaten 579.632 Patienten behandelt, dies sind 13,7 % mehr als im ersten Quartal des Vorjahres. Unsere Umsatzerlöse stiegen um 3,7 % auf 647,2 Mio. €, das Konzernergebnis von 38,0 Mio. € liegt mit 3,7 Mio. € um 10,8 % über dem des Vorjahreszeitraums. Der wachsende Zuspruch unserer Patienten ist ein eindrucksvoller Beleg für das Vertrauen, das die Menschen in unser Versorgungsangebot haben.

Mit dem zu Jahresbeginn in Kraft getretenen GKV-Finanzierungsgesetz bleiben die Rahmenbedingungen für die Vergütung der Klinikleistungen herausfordernd. Dem begegnen wir mit einer gezielten Weiterentwicklung unseres ambulanten und stationären Versorgungsangebots sowie einem umfangreichen Maßnahmenkatalog. Damit sind wir gut gerüstet, um unseren Wachstumskurs fortzusetzen.

Auf unserem Weg zu einem integrierten Gesundheitsversorger halten wir weiterhin Kurs. Im ambulanten Bereich haben wir zum 1. Januar 2011 durch eine Mehrheitsbeteiligung an einem ophthalmologischen Medizinischen Versorgungszentrum in Düsseldorf unseren erst im vergangenen Jahr bereits in Wuppertal begonnen Einstieg in die spezialisierte fachärztliche Versorgung weiter ausbauen können. Damit bieten wir den Patienten nicht nur neue Versorgungsangebote, sondern gestalten auch den medizinischen Wandel aktiv mit. Mit dem angekündigten Versorgungsgesetz erwarten wir in diesem Zusammenhang eine sachgerechte Weiterentwicklung der ambulanten Versorgungsmöglichkeiten.

Unsere Vorreiterrolle in moderner und zukunftsweisender Technologie konnten wir

abermals unter Beweis stellen. Im März haben wir auf der weltweit größten IT-Messe CeBIT die in unserem Verbund entwickelten Konzepte Stroke-Angel und Cardio-Angel zur Versorgung von Schlaganfall- und Herzinfarktpatienten zusammen mit unserer telemedizinischen Allianzplattform WebEPA vorgestellt. Durch die Stärkung der telemedizinischen Zusammenarbeit von Kliniken und niedergelassenen Ärzten setzen wir neue Maßstäbe für eine flächendeckende Versorgung und bieten Lösungen gerade vor dem sich abzeichnenden Ärztemangel.

Eine zentrale Säule unseres Geschäftsmodells sind Investitionen in moderne, patientenorientierte Strukturen und Abläufe. Unsere Baumaßnahmen an den Universitätskliniken Marburg und Gießen zeigen dies eindrücklich. Mit der Fertigstellung und Inbetriebnahme des 3. Bauabschnitts in Marburg sind seit Jahresbeginn alle somatischen Fachabteilungen des Universitätsklinikums auf den Lahnbergen vereint. Unser bislang größtes Bauprojekt konnten wir im März mit der Einweihung des Neubaus in Gießen zum Abschluss bringen. In nur 30 Monaten seit der Grundsteinlegung ist der zentrale Neubau des Universitätsklinikums entstanden, der zukünftig die somatischen Kliniken und Fachabteilungen unter einem Dach vereinen wird.

Nach dem planmäßigen Verlauf des ersten Quartals bekräftigen wir unsere Prognose: Für das Gesamtjahr 2011 erwarten wir – ohne weitere Akquisitionen – Umsatzerlöse von rund 2,65 Mrd. €, ein EBITDA von 340,0 Mio. € und einen Konzerngewinn von 160,0 Mio. €. Unter Berücksichtigung der 2011 bestehenden Chancen und Risiken halten wir eine Abweichung bei den zwei letztgenannten Kennzahlen von 5 Prozent nach oben oder unten für möglich.

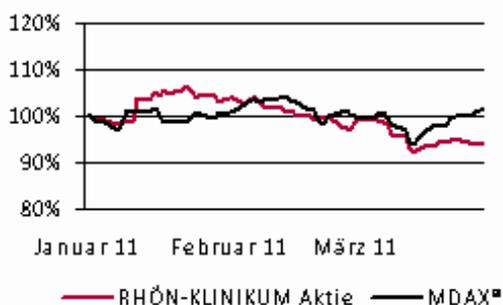
Ihr Wolfgang Pföhler
Vorstandsvorsitzender RHÖN-KLINIKUM AG

DIE RHÖN-KLINIKUM AKTIE

Die beträchtliche Konjunkturerholung des vergangenen Jahres wurde im ersten Quartal 2011 von den Ereignissen in Nordafrika und Japan sowie Sorgen um die Eurozone gedämpft. Trotz Zweifel an der Erholung der amerikanischen Wirtschaft konnten sich die US-Aktienmärkte zuletzt knapp behaupten. Der deutsche Aktienmarkt konnte aufgrund der anhaltend positiven Entwicklung der Konjunktur und insbesondere eines starken Auftrageingangs der Industrie die weltweiten Unsicherheiten an den Märkten ausgleichen.

Der deutsche Leitindex DAX® stand zum 31. März 2011 leicht über dem Schlussstand des Jahres 2010 (7.041 Punkte), was einen Anstieg von 1,8 % bedeutet. Die MDAX®-Werte entwickelten sich im ersten Quartal ähnlich - mit einem geringen Plus von ebenfalls 1,8 %. Eine positive Kursentwicklung zeigten dabei insbesondere viele zyklische Titel. Aber auch die Aktien aus dem Bereich Gesundheitswesen konnten an der positiven Marktentwicklung im Schnitt überproportional partizipieren. Der DJ EURO STOXX Healthcare Index kletterte im Vergleich zum Vorquartalsniveau um 4,8 % auf 417 Punkte.

Kursentwicklung



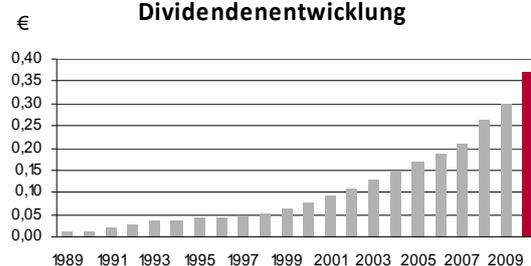
Die RHÖN-KLINIKUM AG konnte ihre Gewinnerwartungen für das vergangene Geschäftsjahr einhalten. Dennoch gab die Aktie im Quartalsverlauf um 7,1 % nach und beendete das Quartal mit einem Schlusskurs von 15,30 €. Unter Einschluss aller ausgegebenen 138,23 Mio. Stückaktien betrug unsere Marktkapitalisierung zum Quartalsende 2,11 Mrd. € (31. Dezember 2010: 2,28 Mrd. €). Gemessen an der Marktkapitalisierung belegten wir da-

mit im MDAX® Rang 16 (31. Dezember 2010: Rang 13).

| RHÖN-KLINIKUM Aktie | | |
|---------------------------------|--------------------------|--------------------------|
| ISIN | DE0007042301 | |
| Börsenkürzel | RHK | |
| Grundkapital | 345.580.000 € | |
| Anzahl Stückaktien | 138.232.000 | |
| | 31.03.2011 | 31.12.2010 |
| Marktkapitalisierung (in Mio €) | 2.114,94 | 2.276,68 |
| Börsenkurse in € | 01.01.-31.03.2011 | 01.01.-31.12.2010 |
| Schlusskurs | 15,30 | 16,47 |
| Höchstkurs | 17,37 | 19,44 |
| Tiefstkurs | 15,05 | 15,26 |

Unsere Dividendenpolitik ist sowohl auf die langfristige Wertsteigerung als auch auf die nachhaltige Ertragsstärke des Unternehmens ausgerichtet. Diese Ausschüttungspolitik erlaubt es uns, unseren Aktionären für das Berichtsjahr 2010 abermals eine höhere Ausschüttungssumme anzubieten. Vor diesem Hintergrund schlagen Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung vor, 0,37 € je Stückaktie auszuschütten.

Dividendenentwicklung



Alle Angaben bereinigt in € (138.232.000 Stammaktien)
2010: Vorschlag an die Ordentliche Hauptversammlung am 8. Juni 2011

Unsere nächste Ordentliche Hauptversammlung findet am 8. Juni 2011, um 10.00 Uhr (Einlass ab 9.00 Uhr) in der Jahrhunderthalle Frankfurt statt. Am 4. August 2011 werden wir den Halbjahresfinanzbericht zum 30. Juni 2011 veröffentlichen.

Unseren Finanzkalender mit allen wichtigen Finanzterminen für 2011 finden Sie auf Seite 34 sowie auf unserer Website www.rhoen-klinikum-ag.com unter der Rubrik „Investoren“.

KONZERN-ZWISCHENLAGEBERICHT

BERICHT ÜBER DAS ERSTE QUARTAL DES GESCHÄFTSJAHRES 2011

- Ein deutlicher Zuwachs bei Leistung (+13,7 %), Umsatz (+3,7 %) und Ergebnis (+10,8 %) kennzeichnen einen erfolgreichen Start in das Geschäftsjahr 2011
- Gesetzliche Erlösabzüge konnten durch Neustrukturierungserfolge vollständig bewältigt werden
- Mit einem Quartalsergebnis von 38,0 Mio. € liegen wir mit der Jahresprognose für den Konzerngewinn 2011 von 160 Mio. € mit einer Schwankungsbreite von jeweils 5 % nach oben oder unten voll auf Kurs

ALLGEMEINE ANGABEN

Der Konzern-Zwischenabschluss der RHÖN-KLINIKUM AG zum 31. März 2011 wurde unter Anwendung von § 315a HGB („Konzernabschluss nach internationalen Rechnungslegungsstandards“) im Einklang mit den Internationalen Financial Reporting Standards (IFRS) und den diesbezüglichen Interpretationen des International Accounting Standards Board (IASB) erstellt, wie sie gemäß der Verordnung Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rats über die Anwendung Internationaler Rechnungslegungsstandards in der Europäischen Union im Geschäftsjahr 2011 verpflichtend anzuwenden sind.

Die zur Anwendung kommenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden haben wir, soweit sie bereits im Geschäftsjahr 2010 zur Anwendung gelangten und im Geschäftsjahr 2011 unverändert fortgeführt werden, im Konzernabschluss der RHÖN-KLINIKUM AG zum 31. Dezember 2010 ausführlich dargestellt. Die erstmals im Geschäftsjahr 2011 angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind im verkürzten Konzernanhang zu diesem Quartalsbericht umfänglich erläutert.

In 2011 kommen erstmals insbesondere die Vorschriften des Sammelstandards „Improvements to IFRSs“ (Mai 2010) sowie die Neufassung des IAS 24 „Angaben über Beziehun-

gen zu nahestehenden Unternehmen und Personen“ zur Anwendung. Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben sich daraus nicht. Das Ergebnis je Aktie ist gemäß IAS 33 nach den durchschnittlichen im Umlauf befindlichen Stammaktien gewichtet ermittelt.

Soweit nachfolgend Angaben zu einzelnen Gesellschaften gemacht werden, handelt es sich um Werte vor Konsolidierung.

Aus rechentechnischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen in Höhe von \pm einer Einheit (€, % usw.) auftreten.

ÜBERBLICK ÜBER DEN GESCHÄFTS- VERLAUF DER ERSTEN DREI MONATE UND AUSBLICK AUF DEN WEITEREN VERLAUF DES GESCHÄFTSJAHRES 2011

Vergleich der ersten drei Monate

| Januar - März | 2011 | 2010 | Abweichung | |
|----------------------|--------|--------|------------|------|
| | Mio. € | Mio. € | Mio. € | % |
| Umsatzerlöse | 647,2 | 624,2 | 23,0 | 3,7 |
| EBITDA | 78,8 | 73,1 | 5,7 | 7,8 |
| EBIT | 50,6 | 46,8 | 3,8 | 8,1 |
| EBT | 45,9 | 42,1 | 3,8 | 9,0 |
| Operativer Cash-Flow | 66,1 | 60,9 | 5,2 | 8,5 |
| Konzerngewinn | 38,0 | 34,3 | 3,7 | 10,8 |

Im Vergleich zu den ersten drei Monaten 2010 haben wir im ersten Quartal 2011 bei einem nahezu unveränderten Konsolidierungskreis allein aus internem Wachstum mit

- einem Anstieg der Patientenzahl um 69.839 Fälle bzw. 13,7 % auf insgesamt 579.632 Fälle (Vj. 509.793 Fälle),
- einem Anstieg der Umsatzerlöse um 23,0 Mio. € bzw. 3,7 % auf 647,2 Mio. € (Vj. 624,2 Mio. €),
- einer Steigerung des EBITDA um 5,7 Mio. € bzw. 7,8 % auf 78,8 Mio. € (Vj. 73,1 Mio. €),
- einer Zunahme des EBIT um 3,8 Mio. € bzw. 8,1 % auf 50,6 Mio. € (Vj. 46,8 Mio. €) und
- einem um 3,7 Mio. € bzw. um 10,8 % gestiegenen Konzerngewinn von 38,0 Mio. € (Vj. 34,3 Mio. €)

unsere Ziele erreicht.

Der Anstieg der Umsatzerlöse um 23,0 Mio. € bzw. 3,7 % auf 647,2 Mio. € fiel zur Leistungsentwicklung (+13,7 %) unterproportional aus, da im stationären Bereich bei Mehrleistungen gesetzliche Minderungen bzw. Abschläge hinzunehmen waren und im übrigen die tagesklinischen und ambulanten Strukturen mit vergleichsweise geringeren Fallerlösen überproportional zum Fallzahlwachstum beigetragen haben.

Gegenüber dem Vorjahreszeitraum stehen einer EBITDA-Steigerung von 5,7 Mio. € Mehraufwendungen für Abschreibungen von 1,9 Mio. € gegenüber, so dass ein Anstieg des EBIT von 3,8 Mio. € verbleibt.

Aus Marktwertänderungen unserer Finanzinstrumente resultiert im Quartalsvergleich eine Ergebnisentlastung von 0,2 Mio. € (Vj. 0,4 Mio. €).

Mit 12,2 % (Vj. 11,7 %) bzw. 7,8 % (Vj. 7,5 %) liegen die EBITDA- bzw. EBIT-Marge leicht über dem Vorjahresniveau. Die Umsatzrendite ist gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 0,4 %-Punkte auf 5,9 % angestiegen.

Der auf die Aktionäre entfallende anteilige Konzerngewinn, ist in den ersten drei Monaten 2011 von 33,2 Mio. € um 3,4 Mio. € bzw. 10,2 % auf 36,6 Mio. € angestiegen und entspricht einem Ergebnis je Aktie gemäß IAS 33 von 0,27 € (Vj. 0,24 €).

Investition und Finanzierung

Der Konzern investierte in den ersten drei Monaten des laufenden Geschäftsjahres für die Übernahme von Arztpraxen 13,6 Mio. € und für Klinikneubauten sowie für Ersatzinvestitionen insgesamt 45,6 Mio. € (Vj. 52,3 Mio. €) – davon aus Eigenmitteln 52,5 Mio. € (Vj. 46,8 Mio. €). Hierfür stand uns ein operativer Cash-Flow von 66,1 Mio. € (Vj. 60,9 Mio. €) zur Verfügung.

Unsere Nettofinanzverschuldung stieg seit dem Bilanzstichtag investitionsbedingt von 551,5 Mio. € auf 559,9 Mio. € und unser Eigenkapital erhöhte sich im gleichen Zeitraum um 49,6 Mio. € auf 1.544,8 Mio. €.

Die Eigenkapitalquote hat sich gegenüber dem letzten Bilanzstichtag von 48,9 % auf 50,1 % leicht erhöht. Unsere langfristigen Vermögenswerte sind mit 113,7 % (31. Dezember 2010: 112,0 %) vollständig fristenkongruent durch Eigenkapital und langfristige Schulden finanziert. Ferner decken 303,3 Mio. € langfristige Eigenkapital- und Schuldposten kurzfristige Vermögenswerte.

Prognose 2011

Ausgehend von der Leistungs- und Ergebnisentwicklung für die ersten drei Monate erwarten wir für das Geschäftsjahr 2011 auch ohne weitere Akquisitionen – bei den derzeit bekannten gesetzlichen Rahmenbedingungen – Umsatzerlöse von ca. 2,65 Mrd. €, ein EBITDA von 340,0 Mio. € und einen Konzerngewinn von 160,0 Mio. €. Die beiden letztgenannten Kennzahlen können innerhalb einer Bandbreite von jeweils 5 % nach oben und unten schwanken.

Wirtschaftliche und rechtliche Verhältnisse

Die jüngsten Daten über den konjunkturellen Verlauf der deutschen Wirtschaft gehen weitgehend übereinstimmend von einem Wachstum in Höhe von rund 2,6 % - 2,9 % für das Geschäftsjahr 2011 aus. Die erfreuliche konjunkturelle Entwicklung wird befördert durch einen Anstieg des selbsttragenden, privaten inländischen Konsums. Die Entspannung auf dem Arbeitsmarkt setzt sich fort. Der öffentliche Sektor rechnet mit deutlichen Steuermehreinnahmen, die entweder zum Schuldenabbau bzw. für öffentliche Investitionen eingesetzt werden können.

Wie in Vorjahren wird auch in 2011 ein Anstieg der Nachfrage nach Krankenhausleistungen, bedingt durch den demographischen Wandel in der Bevölkerung, mit voraussichtlich rund 1,5 % bis 2,0 % erwartet. Die gesetzlichen Entgeltregelungen sehen auch in 2011 für vereinbarte bzw. nicht vereinbarte Mehrleistungen differenzierte Abschlüsse vor. Bei erwarteten Preissteigerungen von rund 2,5 % für Personal- und Sachkosten und einer in den landesweiten Basisfallwerten 2011 erhaltenen Preissteigerungsrate von nominell 0,9 % ergeben sich weitere Preisdegressionen, die über Restrukturierungserfolge und Mehrleistungen kompensiert werden müssen.

Damit wird sich auch in 2011 die selektive Entwicklung auf der Leistungserbringerseite fortsetzen. Aus unserer Sicht werden nur diejenigen Krankenhäuser ihre Ergebnisse stabil halten können, die in der Lage sind, ihr Leistungsportfolio kontinuierlich auszuweiten und gleichzeitig Kostenvorteile zu nutzen. Stillstand bedeutet auch in unserer Branche Rückschritt und damit ein perspektivisches Ausscheiden aus dem Markt.

Unsere Konzernkliniken sind im ersten Quartal nach unseren Erkenntnissen überproportional zur Gesamtentwicklung des Gesundheitsmarkts in Deutschland gewachsen und haben unseren Marktanteil auch ohne Klinikübernahmen erhöht.

Ungeachtet der gesetzlich gewollten Pluralität von Krankenhausträgern sehen wir in der letzten Zeit verstärkt Konzentrationsbestrebungen im öffentlich-rechtlichen und kirchlichen Bereich in der Rechtsform als Genossenschaft oder Konzern. Gleichzeitig halten sich nachhaltig Gerüchte, wonach verschiedene private Klinikketten auf der Suche nach neuen Eigentümern sind. Wir glauben, dass der Transaktionsmarkt wieder langsam Fahrt aufnimmt und auch externes Wachstum wieder an Bedeutung gewinnen wird.

Wir nehmen für uns in Anspruch, Kliniken sehr effizient und erfolgreich betreiben sowie bei Klinikübernahmen diese schnell und qualifiziert integrieren zu können.

Insgesamt sehen wir uns daher auch für die kommenden Jahre mit Blick auf unsere internen und externen Wachstumschancen höchst erfolgreich aufgestellt.

CORPORATE GOVERNANCE

Unternehmensverfassung

Aus dem Vorstand sind mit Wirkung zum 31. Dezember 2010 Frau Andrea Aulkemeyer und Herr Gerald Meder ausgeschieden. Mit Wirkung zum 1. Januar 2011 wurde Herr Martin Menger als weiteres Vorstandsmitglied berufen. Die Geschäftsverteilung innerhalb des Vorstands wurde entsprechend angepasst.

Die Zusammensetzung des Aufsichtsrats sowie dessen Aufgabenverteilungen und Zuständigkeiten haben sich seit dem letzten Bilanzstichtag nicht geändert.

Im ersten Quartal 2011 hat uns im Januar bzw. im März die Templeton Investment Counsel, LLC, Fort Lauderdale/USA, gemäß § 21 ff. WpHG eine Schwellenunterschreitung mit einem Stimmrechtsanteil von 2,95 % bzw. eine Schwellenüberschreitung mit einem Stimmrechtsanteil von 3,05 % gemeldet.

Sonstige Mitteilungen über Geschäfte von Führungspersonen nach § 15a WpHG (Directors´Dealings) lagen nicht vor.

Alle übrigen Elemente unserer Unternehmensverfassung blieben im bisherigen Verlauf des Geschäftsjahres 2011 unverändert. Wir verweisen insoweit auf die Erläuterungen im Lagebericht zum Jahresabschluss 2010.

Chancen und Risiken

Sich bietende Chancen und bestehende Risiken sind in der Regel durch langfristige Zyklen geprägt. Kurzfristige Änderungen des Marktumfeldes bilden daher eher die Ausnahme.

Signifikante Änderungen bei Chancen und Risiken sind seit der Berichterstattung zum 31. Dezember 2010 nicht eingetreten. Unverändert sehen wir bestandsgefährdende Risiken weder für die Einzelgesellschaften noch für den Konzern.

KONZERNENTWICKLUNG

Standorte und Kapazitäten

| | Kliniken | Betten |
|----------------------------|-----------|---------------|
| Stand am 31.12.2010 | 53 | 15.900 |
| Kapazitätsveränderung | | 72 |
| Stand am 31.03.2011 | 53 | 15.972 |

Zum 31. März 2011 konsolidieren wir 53 Kliniken mit insgesamt 15.972 Betten / Plätzen an insgesamt 43 Standorten in 10 Bundesländern. Seit dem 31. Dezember 2010 waren mit per Saldo 72 Betten lediglich geringfügige Planbettenänderungen bei unseren akutstationären Kapazitäten gemäß den jeweiligen Bedarfsplanungen in den einzelnen Bundesländern zu verzeichnen.

In den ersten drei Monaten 2011 haben wir unsere ambulanten Kapazitäten um zwei MVZ und 16,5 Facharztsitze erweitert:

| | Zeitpunkt | MVZ | Facharztsitze |
|------------------------------------|------------|-----------|---------------|
| Stand am 31.12.2010 | | 33 | 125,5 |
| Inbetriebnahmen | | | |
| Inbetriebnahme Düsseldorf | 01.01.2011 | 1 | 11,0 |
| Inbetriebnahme Pforzheim III | 01.01.2011 | 1 | 2,0 |
| Erweiterung bestehender MVZ | | - | 3,5 |
| Stand am 31.03.2011 | | 35 | 142,0 |

Zum 1. Januar 2011 haben wir eine Mehrheitsbeteiligung an einem ophthalmologischen Zentrum in Düsseldorf mit insgesamt zehn augenärztlichen Sitzen und einem anästhesistischen Sitz erworben.

Zusammen mit einer weiteren Inbetriebnahme eines MVZ in Pforzheim mit zwei Arztsitzen sowie Erweiterungen in bereits bestehenden MVZ betreiben wir zum 31. März 2011 aktuell 35 MVZ mit insgesamt 142,0 Facharztsitzen.

Patienten

| Januar bis März | 2011 | 2010 | Veränderung absolut % | |
|---|----------------|----------------|-----------------------|-------------|
| Stationär und teilstationär behandelte Patienten in | | | | |
| Akutkliniken | 169.090 | 164.835 | 4.255 | 2,6 |
| Rehabilitationskliniken und sonstigen Einrichtungen | 2.766 | 2.331 | 435 | 18,7 |
| | 171.856 | 167.166 | 4.690 | 2,8 |
| Ambulant behandelte in unseren | | | | |
| Akutkliniken | 268.410 | 256.998 | 11.412 | 4,4 |
| MVZ | 139.366 | 85.629 | 53.737 | 62,8 |
| | 407.776 | 342.627 | 65.149 | 19,0 |
| Gesamt | 579.632 | 509.793 | 69.839 | 13,7 |

Insgesamt behandelten wir in den ersten drei Monaten bei einem nahezu unveränderten Konsolidierungskreis in unseren Kliniken und MVZ 579.632 Patienten (+69.839 Patienten bzw. +13,7 %).

Fallerlöse

| Januar bis März | 2011 | 2010 |
|----------------------------|-------|-------|
| Fallerlös | | |
| im stationären Bereich (€) | 3.543 | 3.551 |
| im ambulanten Bereich (€) | 94 | 89 |

Während die Fallerlöse im ambulanten Bereich im Vergleich zu den ersten drei Monaten des Vorjahres um 5,6 % angestiegen sind, sind die Fallerlöse im stationären Bereich um 0,2 % leicht zurückgegangen.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

| Mitarbeiter | 31.03.2011 | 31.12.2010 | Abweichung | |
|-----------------------|---------------|---------------|------------|------------|
| | | | absolut | % |
| Kliniken | 33.723 | 33.838 | -115 | -0,3 |
| MVZ | 680 | 535 | 145 | 27,1 |
| Servicegesellschaften | 3.771 | 3.685 | 86 | 2,3 |
| Gesamt | 38.174 | 38.058 | 116 | 0,3 |

Am 31. März 2011 waren im Konzern 38.174 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (31. Dezember 2010: 38.058) beschäftigt. Der Zuwachs von 116 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern entfällt im Wesentlichen auf den Aufbau der ambulanten und tagesklinischen Struktur.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Umsatz und Ergebnis

Sowohl unsere Kliniken als auch der Konzern insgesamt haben sich unter Berücksichtigung verschiedener regulatorischer und konjunktureller Erschwernisse per Saldo in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2011 erwartungsgemäß planmäßig in den für Steuerungszwecke verwendenden Kennzahlen entwickelt:

| Januar - März | 2011 | 2010 | Veränderung | |
|----------------------|--------|--------|-------------|------|
| | Mio. € | Mio. € | Mio. € | % |
| Umsatzerlöse | 647,2 | 624,2 | 23,0 | 3,7 |
| EBITDA | 78,8 | 73,1 | 5,7 | 7,8 |
| EBIT | 50,6 | 46,8 | 3,8 | 8,1 |
| EBT | 45,9 | 42,1 | 3,8 | 9,0 |
| Operativer Cash-Flow | 66,1 | 60,9 | 5,2 | 8,5 |
| Konzerngewinn | 38,0 | 34,3 | 3,7 | 10,8 |

Bei der Bewertung von Krankenhauskennzahlen und -Margen für Zeit- und Betriebsvergleiche ist zu berücksichtigen, dass Krankenhäuser für ihre Jahresleistung ein Jahresbudget erhalten. Da die Jahresleistung erst nach Abschluss des Geschäftsjahres und das Jahresbudget erst nach Abschluss der Entgeltvereinbarung bekannt ist, beruht die unterjährige Abgrenzung der Umsatzerlöse auf wirklichkeitsnahen Schätzungen, die unter Umständen die Aussagekraft von unterjährigen Zeitvergleichen leicht relativieren können.

Der im Vergleich zur Leistung unterproportionale Anstieg der Umsatzerlöse um 23,0 Mio. € bzw. um 3,7 %-Punkte resultiert – bei deutlichen Preisdegressionen für Mehrleistungen im stationären Bereich und einem überproportionalen Leistungsanstieg im Niedrigpreissegment des ambulanten Bereiches – vollständig aus mengenmäßigen konzernweiten Leistungssteigerungen.

| Januar - März | 2011 | 2010 |
|--------------------------|------|------|
| | % | % |
| EBITDA-Marge | 12,2 | 11,7 |
| EBIT-Marge | 7,8 | 7,5 |
| EBT-Marge | 7,1 | 6,7 |
| Umsatzrentabilität | 5,9 | 5,5 |
| Eigenkapitalrentabilität | 10,0 | 9,6 |

In der Entwicklung unserer Margen zeigen sich deutlich Erfolge aus Restrukturierungen. Diese überwogen auch die Belastungen aus Abschlägen bei vereinbarten bzw. nicht vereinbarten Mehrleistungen.

Wir rechnen – ohne Berücksichtigung weiterer Akquisitionen – im weiteren Verlauf des

Geschäftsjahres 2011 mit einer insgesamt positiven Entwicklung unserer Kennzahlen.

| Januar - März | 2011 | 2010 | Veränderung | |
|-----------------|--------------|--------------|-------------|------------|
| | Mio. € | Mio. € | Mio. € | % |
| Materialaufwand | 167,6 | 161,2 | 6,4 | 4,0 |
| Personalaufwand | 381,9 | 374,8 | 7,1 | 1,9 |
| Abschreibungen | 28,2 | 26,4 | 1,8 | 6,8 |
| Übriger Aufwand | 62,6 | 56,6 | 6,0 | 10,6 |
| Gesamt | 640,3 | 619,0 | 21,3 | 3,4 |

Die sonstigen Erträge sind gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 2,2 Mio. € bzw. 5,3 % auf 43,7 Mio. € angestiegen. Die Zunahme resultiert u. a. aus höheren Umsätzen aus dem Verkauf über konzerneigene Apotheken und Blutbanken an Dritte (+ 0,8 Mio. €) sowie aus gestiegenen Fördermitteln und Zuschüssen (+ 1,0 Mio. €), denen entsprechende Aufwendungen gegenüberstehen.

| Januar - März | 2011 | 2010 |
|------------------------|------|------|
| | % | % |
| Materialquote | 25,9 | 25,8 |
| Personalquote | 59,0 | 60,0 |
| Sonstige Aufwandsquote | 9,7 | 9,1 |
| Abschreibungsquote | 4,4 | 4,2 |
| Finanzergebnisquote | 0,7 | 0,8 |
| Steuerquote | 1,3 | 1,2 |

Gegenüber dem Vorjahreszeitraum ist der Materialaufwand um 6,4 Mio. € bzw. 4,0 % überproportional zur Umsatzentwicklung gestiegen. Dies geht u. a. auf bezogene Leistungen im Bereich Honorarärzte zurück, die formal als Materialaufwand gelten.

Die Personalaufwendungen sind im Vergleich zum ersten Quartal 2010 um 7,1 Mio. € bzw. 1,9 % unterproportional angestiegen. Dem Rückgang der Personalquote liegen u. a. konzernweite Neustrukturierungserfolge sowie ein unterproportionaler Personalaufbau an Standorten mit Leistungsausweitungen zugrunde.

Bei den sonstigen Aufwendungen haben wir eine überproportionale Zunahme um

6,0 Mio. € bzw. 10,6 % zu verzeichnen, die im Wesentlichen mit 5,1 Mio. € auf z. T. bezuschusste Instandhaltungen entfallen.

Beim überproportionalen Anstieg der Abschreibungen um 1,8 Mio. € bzw. 6,8 % haben sich aufwandserhöhend insbesondere die erstmalig für ein gesamtes Kalenderjahr zu verrechnenden Abschreibungen für den Teilersatzneubau in Erlenbach (Inbetriebnahme im Dezember 2010) und den Neubau in Salzgitter ausgewirkt. Die fertig gestellte Erweiterungsmaßnahme am Standort Marburg (Inbetriebnahme März 2011) sowie die Regelinvestitionen im Geschäftsjahr 2010 haben ergänzend zum Anstieg der Abschreibung beigetragen.

Das Finanzergebnis von 4,7 Mio. € blieb trotz einer um rund 37,0 % höheren Nettofinanzverschuldung im Quartalsvergleich in absoluten Zahlen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum nahezu unverändert. Bezogen auf die im ersten Quartal erreichten höheren Umsätze ist die Belastung aus dem Finanzergebnis um 0,1 %-Punkte auf 0,7 %-Punkte leicht zurück gegangen. In der Entwicklung des Finanzergebnisses hat sich die Finanzierung der zusätzlichen Nettokreditverschuldung von 149,2 Mio. € - ermittelt als Durchschnittswert der ersten Quartale in den Geschäftsjahren 2010 und 2011 – aus der vorübergehend nicht beanspruchten syndizierten Kreditlinie ausgewirkt.

Ergebniswirksam zu erfassende Marktwertänderungen der Finanzinstrumente waren in den ersten drei Monaten 2011 nicht zu verzeichnen; das erste Quartal 2010 war mit 0,2 Mio. € aufwandserhöhend belastet.

Der Ertragsteueraufwand ist gegenüber dem ersten Quartal 2010 um 0,1 Mio. € auf 7,9 Mio. € (Vj. 7,8 Mio. €) angestiegen. Die Ertragsteuerbelastung ist von 18,5 % im ersten Quartal 2010 auf 17,2 %, im ersten Quartal 2011 u. a. auf Grund steuerlicher Effekte bei der RHÖN-KLINIKUM AG zurückgegangen.

Den Konzerngewinn steigerten wir in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2011 um 3,7 Mio. € bzw. 10,8 % auf 38,0 Mio. € (Vj. 34,3 Mio. €). Bereinigt um die Ergebnisauswirkungen aus den Marktwertänderungen der Finanzderivate in den Berichtsquartalen ergibt sich eine Steigerung des operativen Konzerngewinns von 3,5 Mio. €.

Auf andere Gesellschafter entfallende Gewinnanteile stiegen im Vergleich zur Vorjahresperiode um 0,3 Mio. € auf 1,4 Mio. € an.

Der auf die Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG für die ersten drei Monate 2011 entfallende Gewinnanteil ist gegenüber der Vorjahresperiode um 3,4 Mio. € bzw. 10,2 % auf 36,6 Mio. € angestiegen. Dies entspricht einem Ergebnis je Aktie gemäß IAS 33 von 0,27 € (Vj. 0,24 €).

Die Summe aus dem Ergebnis nach Steuern und den im Eigenkapital erfassten Wertänderungen betrug in den ersten drei Monaten 44,5 Mio. € (Vj. 29,3 Mio. €). Während im Vorjahr negative Marktwertänderungen unserer Finanzinstrumente mit 5,0 Mio. € unmittelbar im Eigenkapital verrechnet wurden, waren in den ersten drei Monaten des laufenden Geschäftsjahres entsprechende positive Marktwertänderungen von 6,5 Mio. € (nach Steuern) ebenfalls unmittelbar beim Eigenkapital zu erfassen.

Vermögens- und Kapitalstruktur

| | 31.03.2011 | | 31.12.2010 | |
|----------------------------|----------------|--------------|----------------|--------------|
| | Mio. € | % | Mio. € | % |
| AKTIVA | | | | |
| Langfristiges Vermögen | 2.219,1 | 71,9 | 2.195,3 | 71,8 |
| Kurzfristiges Vermögen | 866,0 | 28,1 | 862,9 | 28,2 |
| | 3.085,1 | 100,0 | 3.058,2 | 100,0 |
| PASSIVA | | | | |
| Eigenkapital | 1.544,8 | 50,1 | 1.495,2 | 48,9 |
| Langfristiges Fremdkapital | 977,6 | 31,6 | 964,1 | 31,5 |
| Kurzfristiges Fremdkapital | 562,7 | 18,3 | 598,9 | 19,6 |
| | 3.085,1 | 100,0 | 3.058,2 | 100,0 |

Die Zunahme unserer Vermögenswerte seit dem letzten Bilanzstichtag um 26,9 Mio. € bzw. 0,9 % resultiert aus der planmäßigen Abarbeitung unserer Investitionsprogramme.

Unseren eigenmittelfinanzierten Investitionen von 52,5 Mio. € stehen mit 28,2 Mio. € Abschreibungen und 0,5 Mio. € Buchwertabgängen gegenüber.

Unsere Investitionen finanzierten wir vollständig aus dem operativen Cash-Flow der ersten drei Monate des laufenden Geschäftsjahres von 66,1 Mio. €.

Die Eigenkapitalquote stieg seit dem letzten Bilanzstichtag leicht von 48,9 % auf 50,1 % an.

In der nachstehenden Tabelle ist die Veränderung des Eigenkapitals zum letzten Bilanzstichtag dargestellt:

| Eigenkapital | 2011 | | | 2010 |
|--|---------------------|-----------------------------|---------------------|---------------------|
| | Aktionäre Mio. € | Minder- heiten Mio. € | Insgesamt Mio. € | Insgesamt Mio. € |
| Stand am 01.01. | 1.458,9 | 36,3 | 1.495,2 | 1.422,9 |
| Eigenkapitaltransaktionen mit Anteilseignern | 0,0 | 5,1 | 5,1 | -23,4 |
| Gesamtergebnis der Periode | 43,1 | 1,4 | 44,5 | 29,3 |
| Stand am 31.03. | 1.502,0 | 42,8 | 1.544,8 | 1.428,8 |

Wir weisen am 31. März 2011 ein Eigenkapital von 1.544,8 Mio. € (31. Dezember 2010: 1.495,2 Mio. €) aus. Der Anstieg des Eigenkapitals gegenüber dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2010 um 49,6 Mio. € resultiert mit 38,0 Mio. € aus dem Konzerngewinn, mit 6,5 Mio. € aus dem ergebnisneutral beim Eigenkapital erfassten Aufwendungsbedarfs des effektiven Teils der als Zinssicherungsinstrumente designierten derivativen Finanzinstrumente sowie mit 5,1 Mio. € aus Eigenkapitaltransaktionen im Zusammenhang mit der mehrheitlichen Übernahme des ophthalmologischen Zentrums in Düsseldorf.

Das langfristige Vermögen ist zu 113,7 % (31. Dezember 2010: 112,0 %) durch Eigenkapital und langfristige Verbindlichkeiten finanziert.

Die Nettofinanzverschuldung stieg seit dem letzten Bilanzstichtag von 551,5 Mio. € um 8,4 Mio. € auf 559,9 Mio. € zum 31. März 2011 an und ermittelt sich wie folgt:

| | 31.03.2011 | 31.12.2010 |
|--|--------------|--------------|
| | Mio. € | Mio. € |
| Zahlungsmittel | 395,2 | 415,7 |
| Finanzschulden (kurzfristig) | 38,6 | 69,5 |
| Finanzschulden (langfristig) | 934,0 | 922,7 |
| Verbindlichkeiten Finance-Lease | 0,5 | 0,5 |
| Finanzverbindlichkeiten | 973,1 | 992,7 |
| Zwischensumme | 577,9 | 577,0 |
| Negativer Marktwert Derivate (kurzfristig) | 0,0 | 0,0 |
| Negativer Marktwert Derivate (langfristig) | -18,0 | -25,5 |
| Nettofinanzverschuldung | 559,9 | 551,5 |

Unsere Kennzahlen im Finanzbereich haben sich wie folgt entwickelt:

| | 31.03.2011 | 31.12.2010 |
|--|------------|------------|
| Nettofinanzverschuldung in Mio. € am Stichtag (inkl. Verbindlichkeiten Finance-Lease) | 559,9 | 551,5 |
| EBITDA in Mio. € | 313,0 * | 307,3 ** |
| Nettozinsaufwand in Mio. € (ohne Aufzinsung/Abzinsung Finanzinstrumente) | 24,0 * | 23,8 ** |
| Nettofinanzverschuldung / EBITDA | 1,8 | 1,8 |
| EBITDA / Nettozinsaufwand | 13,0 | 12,9 |

*) Zeitraum 01.04.2010 - 31.03.2011

**) Zeitraum 01.01.2010 - 31.12.2010

Unsere Innenfinanzierungskraft hat deutlich zugenommen. Der operative Cash-Flow, ermittelt aus dem Konzerngewinn zuzüglich Abschreibungen und sonstiger nicht liquiditätswirksamer Sachverhalte, stieg gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 5,2 Mio. € bzw. 8,5 % auf 66,1 Mio. € (Vj: 60,9 Mio. €) an. Die Herkunft und Verwendung unserer liquiden Mittel ist aus nachstehender Übersicht zu entnehmen:

| Januar bis März | 2011 | 2010 |
|--|--------------|--------------|
| | Mio. € | Mio. € |
| Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit | 42,2 | 52,0 |
| Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit | -67,8 | -51,5 |
| Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit | 22,8 | 44,5 |
| Veränderung des Finanzmittelfonds | -2,8 | 45,0 |
| Finanzmittelfonds am 01.01. | 393,2 | 420,6 |
| Finanzmittelfonds am 31.03. | 390,4 | 465,6 |

Die Änderungen beim Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit gegenüber dem Vorjahr sind im Wesentlichen durch die Zahlung der Zinsen für die Anleihe in Höhe von 15,5 Mio. € verursacht.

Investitionstätigkeit

Die Gesamtinvestitionen der ersten drei Monate des Geschäftsjahres 2011 in Höhe von 59,2 Mio. € (Vj. 52,3 Mio. €) gliedern sich wie folgt auf:

| | Einsatz von | | |
|------------------------|---------------|--------------|-------------|
| | Fördermitteln | Eigenmitteln | Insgesamt |
| | Mio. € | Mio. € | Mio. € |
| Laufende Investitionen | 6,7 | 38,9 | 45,6 |
| Übernahmen | 0,0 | 13,6 | 13,6 |
| Insgesamt | 6,7 | 52,5 | 59,2 |

Von den laufenden Investitionen der ersten drei Monate entfallen 6,7 Mio. € (Vj. 5,5 Mio. €) auf geförderte Investitionen nach dem KHG, die gemäß IFRS von den Gesamtinvestitionen abgesetzt werden.

Aus der Übernahme von Arztpraxen haben wir Vermögenswerte in Höhe von 13,6 Mio. € erworben.

Unsere laufenden Eigenmittel-Investitionen verteilen sich auf folgende Standorte:

| | Mio. € |
|------------------------|---------------|
| Gießen-Marburg | 15,5 |
| Hildesheim | 5,3 |
| Gifhorn | 3,2 |
| München Pasing-Perlach | 2,3 |
| Wiesbaden | 2,2 |
| Pforzheim | 2,2 |
| Salzgitter | 1,1 |
| Kipfenberg | 1,0 |
| Bad Neustadt | 1,4 |
| Köthen | 0,8 |
| Leipzig | 0,6 |
| Übrige Standorte | 3,3 |
| Gesamt | 38,9 |

Aus abgeschlossenen Unternehmenskaufverträgen haben wir bis 2014 noch Investitionsverpflichtungen in Höhe von 90,7 Mio. € abzarbeiten.

Ausblick

Wesentliche berichtspflichtige Ereignisse nach dem 31. März 2011 bis zur Erstellung dieses Berichtes haben nicht stattgefunden.

Aktuell sind wir in mehreren Akquisitionsverfahren für stationäre und ambulante Einrichtungen engagiert, über die stillschweigen vereinbart wurde. Der derzeitige Verfahrensstand lässt darauf schließen, dass mit einer Entscheidung erst im zweiten Halbjahr zu rechnen ist.

Für das Geschäftsjahr 2011 rechnen wir – bei den derzeit bekannten gesetzlichen Rahmenbedingungen und ohne zusätzliche Akquisitionen – mit Umsatzerlösen von 2,65 Mrd. €, einem EBITDA von 340,0 Mio. € und einem Konzerngewinn von 160,0 Mio. €. Die beiden letztgenannten Werte können innerhalb einer Bandbreite von jeweils 5 % nach oben und unten schwanken.

Wir setzen im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres 2011 konsequent auf Effizienzgewinne aus unseren standortbezogenen Optimierungsprogrammen. Wir erwarten zudem Leistungs- und Umsatzsteigerungen, deren Deckungsbeiträge signifikant über den unbeweislichen Kostensteigerungen liegen werden.

Bad Neustadt a. d. Saale, den 28. April 2011

RHÖN-KLINIKUM AG

DER VORSTAND

Volker Feldkamp

Dr. rer. pol. Erik Hamann

Wolfgang Kunz

Martin Menger

Wolfgang Pföhler

Dr. rer. oec. Irmgard Stippler

Dr. med. Christoph Straub

VERKÜRZTER KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS

| | |
|---|-----------|
| KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG UND KONZERN-GESAMTERGEBNIS- RECHNUNG JANUAR BIS MÄRZ | 13 |
| KONZERNBILANZ..... | 14 |
| ENTWICKLUNG DES KONZERN-EIGENKAPITALS | 16 |
| KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG | 17 |
| VERKÜRZTER KONZERNANHANG..... | 18 |

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und Konzern-Gesamtergebnisrechnung Januar bis März

| Januar bis März | 2011 | | 2010 | |
|---------------------------------------|----------------|--------------|----------------|--------------|
| | Tsd. € | % | Tsd. € | % |
| Umsatzerlöse | 647.210 | 100,0 | 624.225 | 100,0 |
| Sonstige Erträge | 43.655 | 6,7 | 41.478 | 6,6 |
| | 690.865 | 106,7 | 665.703 | 106,6 |
| Materialaufwand | 167.622 | 25,9 | 161.184 | 25,8 |
| Personalaufwand | 381.867 | 59,0 | 374.759 | 60,0 |
| Sonstige Aufwendungen | 62.566 | 9,7 | 56.626 | 9,1 |
| | 612.055 | 94,6 | 592.569 | 94,9 |
| Zwischenergebnis (EBITDA) | 78.810 | 12,2 | 73.134 | 11,7 |
| Abschreibungen und Wertminderungen | 28.211 | 4,4 | 26.384 | 4,2 |
| Operatives Ergebnis (EBIT) | 50.599 | 7,8 | 46.750 | 7,5 |
| Finanzierungsaufwendungen | 6.720 | 1,0 | 6.338 | 1,0 |
| Finanzierungserträge | 2.040 | 0,3 | 1.673 | 0,2 |
| Finanzergebnis | 4.680 | 0,7 | 4.665 | 0,8 |
| Ergebnis vor Steuern (EBT) | 45.919 | 7,1 | 42.085 | 6,7 |
| Ertragsteuern | 7.910 | 1,3 | 7.795 | 1,2 |
| Konzerngewinn | 38.009 | 5,9 | 34.290 | 5,5 |
| davon entfallend auf | | | | |
| Minderheitsgesellschafter | 1.399 | 0,2 | 1.090 | 0,2 |
| Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG | 36.610 | 5,7 | 33.200 | 5,3 |
| Ergebnis je Aktie in € | 0,27 | | 0,24 | |

| Januar bis März | 2011 | 2010 |
|---|---------------|---------------|
| | Tsd. € | Tsd. € |
| Konzerngewinn | 38.009 | 34.290 |
| davon entfallend auf | | |
| Minderheitsgesellschafter | 1.399 | 1.090 |
| Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG | 36.610 | 33.200 |
| Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von zu Sicherungszwecken eingesetzten Derivaten | 7.708 | -5.930 |
| Ertragsteuern | -1.220 | 938 |
| Veränderung des im Eigenkapital erfassten Betrags (Cash-Flow Hedges) | 6.488 | -4.992 |
| Summe der im Eigenkapital erfassten Wertänderungen | 6.488 | -4.992 |
| davon entfallend auf | | |
| Minderheitsgesellschafter | 0 | 0 |
| Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG | 6.488 | -4.992 |
| Summe aus Ergebnis nach Steuern und im Eigenkapital erfassten Wertänderungen | 44.497 | 29.298 |
| davon entfallend auf | | |
| Minderheitsgesellschafter | 1.399 | 1.090 |
| Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG | 43.098 | 28.208 |

Konzernbilanz

| | 31.03.2011 | | 31.12.2010 | |
|--|------------------|--------------|------------------|--------------|
| | Tsd. € | % | Tsd. € | % |
| AKTIVA | | | | |
| Langfristige Vermögenswerte | | | | |
| Geschäftswerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte | 357.869 | 11,6 | 346.863 | 11,3 |
| Sachanlagen | 1.840.651 | 59,6 | 1.827.488 | 59,8 |
| Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien | 4.818 | 0,2 | 4.873 | 0,2 |
| Ertragsteueransprüche | 13.601 | 0,4 | 13.616 | 0,4 |
| Latente Steuerforderungen | 0 | 0,0 | 777 | 0,0 |
| Sonstige Vermögenswerte | 2.125 | 0,1 | 1.724 | 0,1 |
| | 2.219.064 | 71,9 | 2.195.341 | 71,8 |
| Kurzfristige Vermögenswerte | | | | |
| Vorräte | 44.787 | 1,5 | 47.941 | 1,5 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte | 398.060 | 12,9 | 371.618 | 12,2 |
| Laufende Ertragsteueransprüche | 27.975 | 0,9 | 27.601 | 0,9 |
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | 395.170 | 12,8 | 415.743 | 13,6 |
| | 865.992 | 28,1 | 862.903 | 28,2 |
| | 3.085.056 | 100,0 | 3.058.244 | 100,0 |

| | 31.03.2011 | | 31.12.2010 | |
|---|------------------|--------------|------------------|--------------|
| | Tsd. € | % | Tsd. € | % |
| PASSIVA | | | | |
| Eigenkapital | | | | |
| Gezeichnetes Kapital | 345.580 | 11,2 | 345.580 | 11,3 |
| Kapitalrücklage | 395.994 | 12,8 | 395.994 | 12,9 |
| Sonstige Rücklagen | 760.479 | 24,7 | 717.381 | 23,5 |
| Eigene Anteile | -76 | 0,0 | -76 | 0,0 |
| Aktionären der RHÖN-KLINIKUM AG zurechenbares Eigenkapital | 1.501.977 | 48,7 | 1.458.879 | 47,7 |
| Minderheitsanteile konzernfremder Gesellschafter am Eigenkapital | 42.823 | 1,4 | 36.316 | 1,2 |
| | 1.544.800 | 50,1 | 1.495.195 | 48,9 |
| Langfristige Schulden | | | | |
| Finanzschulden | 933.958 | 30,3 | 922.682 | 30,2 |
| Latente Steuerverbindlichkeiten | 1.343 | 0,0 | 0 | 0,0 |
| Rückstellungen für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses | 13.199 | 0,4 | 12.591 | 0,4 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 29.073 | 0,9 | 28.829 | 0,9 |
| | 977.573 | 31,6 | 964.102 | 31,5 |
| Kurzfristige Schulden | | | | |
| Finanzschulden | 38.558 | 1,3 | 69.475 | 2,3 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 116.179 | 3,8 | 151.509 | 5,0 |
| Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten | 6.359 | 0,2 | 8.790 | 0,3 |
| Sonstige Rückstellungen | 22.710 | 0,7 | 22.373 | 0,7 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 378.877 | 12,3 | 346.800 | 11,3 |
| | 562.683 | 18,3 | 598.947 | 19,6 |
| | 3.085.056 | 100,0 | 3.058.244 | 100,0 |

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

| | Gezeichnetes Kapital | Kapitalrücklage | Sonstige Rücklagen ¹⁾ | Eigene Anteile | Aktionären der RHÖN-KLINIKUM AG zurechenbares Eigenkapital | Minderheits-anteile konzernfremder Gesellschafter am Eigenkapital ¹⁾ | Eigenkapital |
|--|----------------------|-----------------|----------------------------------|----------------|--|---|------------------|
| | Tsd. € | Tsd. € | Tsd. € | Tsd. € | Tsd. € | Tsd. € | Tsd. € |
| Stand 31.12.2009/01.01.2010 | 345.580 | 395.994 | 634.597 | -76 | 1.376.095 | 46.844 | 1.422.939 |
| Eigenkapitaltransaktionen mit Anteilseignern | | | | | | | |
| Anteilskauf nach Erlangung Control | - | - | -9.560 | - | -9.560 | -13.846 | -23.406 |
| Dividendenausschüttungen | - | - | - | - | 0 | - | 0 |
| Periodenergebnis und erfolgsneutral erfasste Veränderungen der Periode | - | - | 28.208 | - | 28.208 | 1.090 | 29.298 |
| Stand 31.03.2010 | 345.580 | 395.994 | 653.245 | -76 | 1.394.743 | 34.088 | 1.428.831 |
| Stand 31.12.2010/01.01.2011 | 345.580 | 395.994 | 717.381 | -76 | 1.458.879 | 36.316 | 1.495.195 |
| Eigenkapitaltransaktionen mit Anteilseignern | | | | | | | |
| Kapitaleinzahlungen/-auszahlungen | - | - | - | - | 0 | 5.108 | 5.108 |
| Periodenergebnis und erfolgsneutral erfasste Veränderungen der Periode | - | - | 43.098 | - | 43.098 | 1.399 | 44.497 |
| Stand 31.03.2011 | 345.580 | 395.994 | 760.479 | -76 | 1.501.977 | 42.823 | 1.544.800 |

¹⁾Einschließlich des sonstigen Ergebnisses (OCI)

Konzern-Kapitalflussrechnung

| Januar bis März | 2011 Mio. € | 2010 Mio. € |
|--|----------------|----------------|
| Ergebnis vor Ertragsteuern | 45,9 | 42,1 |
| Finanzergebnis (netto) | 4,7 | 4,5 |
| Abschreibungen und Ergebnisse aus dem Abgang von Vermögenswerten | 28,1 | 26,3 |
| Nicht zahlungswirksame Bewertungen derivativer Finanzinstrumente | 0,0 | 0,2 |
| | 78,7 | 73,1 |
| Veränderung des Netto-Umlaufvermögens | | |
| Veränderung der Vorräte | 3,2 | 2,5 |
| Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | -19,7 | -33,0 |
| Veränderung der sonstigen Forderungen | -6,8 | -8,9 |
| Veränderung der Verbindlichkeiten (ohne Finanzschulden) | 14,8 | 31,1 |
| Veränderung der Rückstellungen | 0,9 | 0,8 |
| Gezahlte Ertragsteuern | -10,2 | -9,0 |
| Zinsauszahlungen | -18,7 | -4,6 |
| Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit | 42,2 | 52,0 |
| Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte | -56,3 | -53,4 |
| Erwerb von Tochterunternehmen abzüglich erworbener Zahlungsmittel | -13,6 | 0,0 |
| Verkaufserlöse aus dem Abgang von Vermögenswerten | 0,1 | 0,2 |
| Zinseinzahlungen | 2,0 | 1,7 |
| Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit | -67,8 | -51,5 |
| Einzahlungen aus der Aufnahme von langfristigen Finanzschulden | 20,0 | 397,1 |
| Rückzahlung von Finanzschulden | -2,3 | -352,6 |
| Ausschüttungen und Einlagen der Minderheitsgesellschafter | 5,1 | 0,0 |
| Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit | 22,8 | 44,5 |
| Veränderung des Finanzmittelfonds | -2,8 | 45,0 |
| Finanzmittelfonds am 01.01. | 393,2 | 420,6 |
| Finanzmittelfonds am 31.03. | 390,4 | 465,6 |

Verkürzter Konzernanhang

GRUNDLEGENDE INFORMATIONEN

Die RHÖN-KLINIKUM AG entwickelt sich kontinuierlich von einem Krankenhausbetreiber weiter zu einem Gesundheitsversorger. Unverändert liegt der Schwerpunkt aller Aktivitäten bei der Errichtung, dem Erwerb und dem Betreiben von Krankenhäusern in allen Versorgungsstufen, vorwiegend im Akutbereich. An einigen Standorten werden als Ergänzung zu den akutstationären Angeboten auch Rehabilitationen angeboten. Konsequenterweise ausgebaut werden ambulante Strukturen in Form von medizinischen Versorgungszentren sowie Kooperationen mit niedergelassenen Ärzten. Wir erbringen unsere Dienstleistungen ausschließlich in Deutschland.

Die Gesellschaft ist eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht und ist seit 1989 börsennotiert (MDAX®). Der Sitz der Gesellschaft ist in Bad Neustadt a. d. Saale, Salzburger Leite 1, Deutschland.

Der Konzern-Zwischenabschluss wird am 28. April 2011 auf der Homepage der RHÖN-KLINIKUM AG sowie bei der Deutschen Börse veröffentlicht.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Konzern-Zwischenabschluss der RHÖN-KLINIKUM AG zum 31. März 2011 wird in Übereinstimmung mit den Vorschriften des IAS 34 in verkürzter Form und in Anwendung von § 315a HGB nach den Vorschriften der am Abschlussstichtag gültigen und von der Europäischen Union anerkannten International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Standard Interpretations Committee (IFRS IC) erstellt. Des Weiteren wurden die Regelungen des DRS 16 (Zwischenberichterstattung) bei der Erstellung des Zwischenberichts beachtet.

Mit Ausnahme der nachfolgend näher beschriebenen Sachverhalte wurden die gleichen Bilanzierungs-, Bewertungs- und Berechnungsmethoden angewendet wie im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010. Der Zwischenabschluss der RHÖN-KLINIKUM AG zum 31. März 2011 für das erste Quartal 2011 muss daher in Verbindung mit dem Konzernabschluss der RHÖN-KLINIKUM AG zum 31. Dezember 2010 gelesen und gewertet werden.

a) Neue Rechnungslegungsvorschriften ab dem Geschäftsjahr 2011

Neue Standards und Interpretationen mit praktischer Relevanz ab dem Geschäftsjahr 2011

Folgende geänderte Standards, die bereits von der Europäischen Union verabschiedet wurden, haben aus derzeitiger Sicht ab dem Geschäftsjahr 2011 praktische Relevanz:

- Sammelstandard „Improvements to IFRSs“ (Mai 2010)

Im Mai 2010 hat das IASB den dritten jährlich erscheinenden Sammelstandard „Improvements to IFRSs“ zur Vornahme kleiner Änderungen an IFRS veröffentlicht. Diese Änderungen haben zum Ziel, den Inhalt der Vorschriften zu konkretisieren und unbeabsichtigte Inkonsistenzen zwischen Standards zu beheben. Ein Großteil der Änderungen ist erstmals für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2011 beginnen, verpflichtend anzuwenden.

- Neufassung des IAS 24 „Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen“

Am 4. November 2009 hat das IASB eine überarbeitete Fassung des IAS 24 „Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen“ veröffentlicht. Mit der Änderung des IAS 24 soll insbesondere die Verständlichkeit und Eindeutigkeit des Standardtextes erhöht werden. Durch die überarbeitete Fassung von IAS 24 werden Regelungen in Bereichen präzisiert, in denen der Standard bisher Inkonsistenzen aufwies oder die praktische Anwendung durch unpräzise Formulierungen erschwert wurde. So wurde im überarbeiteten IAS 24 vor allem die bedeutende Vorschrift des IAS 24.9, die Begriffsbestimmung von nahe stehenden Unternehmen und Personen (related party), fundamental überarbeitet. Ein weiterer Bereich der Überarbeitung von IAS 24 bildet ferner die Einführung einer Erleichterungsvorschrift für Unternehmen, die unter der Beherrschung, der gemeinschaftlichen Führung oder dem maßgeblichen Einfluss der öffentlichen Hand stehen (sogenannte government-related entities).

Neue Standards und Interpretationen ohne praktische Relevanz ab dem Geschäftsjahr 2011

Folgende geänderte bzw. neu veröffentlichte Standards und Interpretationen, die bereits von der Europäischen Union verabschiedet wurden, haben aus derzeitiger Sicht für 2011 sowie folgende Geschäftsjahre keine praktische Relevanz für die RHÖN-KLINIKUM AG:

- Änderung des IAS 32 „Klassifizierung von Bezugsrechten“
- Änderungen zu IFRS 1 „Begrenzte Ausnahme für Vergleichsangaben nach IFRS 7 für erstmalige Anwender“
- Änderungen zu IFRIC 14 „Beitragsvorauszahlungen bei bestehenden Mindestdotierungsverpflichtungen“
- IFRIC 19 „Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten mit Eigenkapitalinstrumenten“

Folgende geänderte bzw. neu veröffentlichte Standards, die noch nicht von der Europäischen Union verabschiedet wurden, haben aus derzeitiger Sicht für 2011 sowie folgende Geschäftsjahre keine praktische Relevanz:

- Änderung des IAS 12 „Latente Steuern: Realisierung zugrundeliegender Vermögenswerte“

- Änderungen zu IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“
- Änderungen des IFRS 1 „Schwerwiegende Hochinflation und Beseitigung fixer Daten“

b) Neue Rechnungslegungsvorschriften ab dem Geschäftsjahr 2013

Neue Standards und Interpretationen mit praktischer Relevanz ab dem Geschäftsjahr 2013

Folgender neu veröffentlichter Standard, der noch nicht von der Europäischen Union verabschiedet wurde, hat aus derzeitiger Sicht ab dem Geschäftsjahr 2013 praktische Relevanz:

- IFRS 9 „Finanzinstrumente“

Das IASB hat im November 2009 den Standard IFRS 9 zur Kategorisierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten veröffentlicht. Gemäß IFRS 9 regelt ein neuer, weniger komplexer Ansatz die Kategorisierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten. Demnach gibt es nunmehr nur noch zwei anstatt vier Bewertungskategorien für aktivische Finanzinstrumente: Bewertung zum beizulegenden Zeitwert (fair value) oder Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten (amortised cost). Eine Bewertung mit den fortgeführten Anschaffungskosten erfordert dabei das planmäßige Halten des finanziellen Vermögenswertes zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme sowie Vertragsbedingungen des finanziellen Vermögenswertes, die zu Zahlungsströmen zu festgelegten Zeitpunkten führen, die ausschließlich Tilgung und Zinszahlungen auf ausstehende Rückzahlungsbeträge darstellen. Finanzinstrumente, die diese beiden Bedingungen nicht erfüllen, sind zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Die Kategorisierung basiert zum einen auf dem Geschäftsmodell des Unternehmens, zum anderen auf charakteristischen Eigenschaften der vertraglichen Zahlungsströme des jeweiligen finanziellen Vermögenswertes. Der Standard sieht eine retrospektive Anwendung auf alle bestehenden finanziellen Vermögenswerte vor, wobei zur Kategorisierung nach den neuen Regelungen die Umstände am Tag der Erstanwendung des Standards maßgeblich sind.

Im Oktober 2010 hat das IASB IFRS 9 „Finanzinstrumente“ um Regelungen zur Bilanzierung finanzieller Verbindlichkeiten und zur Ausbuchung von Finanzinstrumenten erweitert. Mit Ausnahme der Regelungen für freiwillig zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (sogenannte Fair-Value-Options) wurden die Vorschriften unverändert aus IAS 39, Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung, in IFRS 9 übernommen. IFRS 9 ist auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen. Eine frühere Anwendung ist zulässig. Die RHÖN-KLINIKUM AG überprüft derzeit die genauen Auswirkungen im Hinblick auf Bilanzierung und Bewertung.

Hinsichtlich der weiteren Inhalte zu neuen Standards und Interpretationen sowie zu Änderungen bestehender Standards verweisen wir auf unsere Ausführungen im Geschäftsbericht 2010.

Der Ertragsteueraufwand wurde auf Basis des Steuersatzes abgegrenzt, der auf das gesamte Jahresergebnis angewendet würde, d. h. der geschätzte durchschnittliche jährliche effektive Steuersatz wird auf das Vorsteuerergebnis der Zwischenberichtsperiode angewandt.

KONSOLIDIERUNGSKREIS

Die RHÖN-KLINIKUM AG ist an 102 inländischen Gesellschaften beteiligt, wovon 95 Gesellschaften vollkonsolidiert werden, sowie zwei nach der Equity-Methode einbezogene Unternehmen. Davon ist eine Gesellschaft ein Joint Venture und die andere Gesellschaft ein assoziiertes Unternehmen. Die übrigen Gesellschaften werden mit ihren Anschaffungskosten bzw. niedrigeren Zeitwerten im Konzernabschluss erfasst.

Vollkonsolidierte Tochtergesellschaften sind alle Unternehmen (inklusive Zweckgesellschaften), bei denen der Konzern „control“ über die Finanz- und Geschäftspolitik innehat, regelmäßig begleitet von einem Stimmrechtsanteil von mehr als 50,0 %. Bei der Beurteilung, ob „control“ vorliegt, werden Existenz und Auswirkung potenzieller Stimmrechte, die aktuell ausüb- oder umwandelbar sind, berücksichtigt.

Assoziierte Unternehmen sind solche Unternehmen, auf die der Konzern maßgeblichen Einfluss ausübt, jedoch kein „control“ besitzt, da der Stimmrechtsanteil zwischen 20 und 50 % beträgt. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und gemeinschaftlich geführte Unternehmen (Joint Ventures) werden unter Anwendung der Equity-Methode bilanziert und im Zeitpunkt der Erstkonsolidierung mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. Unternehmen, deren Einfluss auf die Vermögens- und Ertragslage im Einzelnen und insgesamt unwesentlich ist, werden mit ihren Anschaffungskosten bzw. niedrigeren Zeitwerten im Konzernabschluss berücksichtigt.

Mit notariellem Kaufvertrag vom 13. September 2010 hat die MVZ Augenärztliches Diagnostik- und Therapiezentrum Düsseldorf GmbH (vormals: RK Klinik Betriebs GmbH Nr. 29) zehn augenärztliche Kassenarztsitze und einen anästhesistischen Kassenarztsitz erworben. Die Wirksamkeitsvoraussetzungen traten vertragsgemäß zum 1. Januar 2011 ein, so dass die Kassenarztsitze auf die MVZ Augenärztliches Diagnostik- und Therapiezentrum Düsseldorf GmbH zu diesem Zeitpunkt übertragen wurden. Die Einbeziehung in den Konzern erfolgte zum 1. Januar 2011. Im Rahmen des Erwerbs der Kassenarztsitze sind Kosten in Höhe von 0,3 Mio. € angefallen, die im Aufwand berücksichtigt wurden. Die vorläufige Kaufpreisallokation sieht folgende Auswirkungen auf die Vermögenslage des Konzerns in 2011 vor:

| MVZ Augenärztliches Diagnostik- und Therapiezentrum Düsseldorf GmbH | Buchwert vor Akquisition Mio. € | Anpassungs- betrag Mio. € | Zeitwert nach Akquisition Mio. € |
|--|--|--|---|
| Erworbene Vermögenswerte und Schulden | | | |
| Sachanlagen | 0,5 | | 0,5 |
| Erworbenes Nettovermögen | | | 0,5 |
| + Geschäftswert | | | 11,7 |
| Anschaffungskosten | | | 12,2 |
| ./. ausstehende Kaufpreiszahlungen | | | 0,0 |
| ./. übernommene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | | | 0,0 |
| Zahlungsmittelabfluss aus Transaktion | | | 12,2 |

Im ersten Quartal 2011 wurden von den bestehenden MVZ-Gesellschaften weitere 3,5 klinikasoziierte Kassenarztsitze erworben. Die Wirksamkeitsvoraussetzungen traten vertragsgemäß zum 1. Januar 2011 ein, so dass die Kassenarztsitze zum 1. Januar 2011 übertragen wurden. Die Einbeziehung in den Konzern erfolgte zum 1. Januar 2011. Im Rahmen des Erwerbs der Kassenarztsitze sind keine Kosten angefallen. Die vorläufige Kaufpreisallokation sieht folgende Auswirkungen auf die Vermögenslage des Konzerns in 2011 vor:

| Kauf KV-Sitze | Buchwert vor Akquisition Mio. € | Anpassungs- betrag Mio. € | Buchwert nach Akquisition Mio. € |
|--|--|--|---|
| Erworbene Vermögenswerte und Schulden | | | |
| Sachanlagen | 0,5 | | 0,5 |
| Erworbenes Nettovermögen | | | 0,5 |
| + Geschäftswert | | | 0,9 |
| Anschaffungskosten | | | 1,4 |
| ./. ausstehende Kaufpreiszahlungen | | | 0,0 |
| ./. übernommene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | | | 0,0 |
| Zahlungsmittelabfluß aus Transaktion | | | 1,4 |

GESCHÄFTSSEGMENTE

Unsere Krankenhäuser werden in rechtlich selbständigen Tochterunternehmen geführt, die ihren Geschäftsbetrieb im regionalen Umfeld nach den Richtlinien und Vorgaben der Muttergesellschaft ausüben. Unselbständige Krankenhausbetriebsstätten oder Niederlassungen bestehen innerhalb des Konzerns der RHÖN-KLINIKUM AG nicht.

Nach IFRS 8 „Geschäftssegmente“ sind die Segmentinformationen entsprechend der internen Berichterstattung an den Hauptentscheidungsträger darzustellen („Management Approach“).

Hauptentscheidungsträger der RHÖN-KLINIKUM AG ist der Gesamtvorstand, der die strategischen Entscheidungen für die Gruppe trifft und dem auf Basis der Zahlen der einzelnen Krankenhäuser bzw. Gesellschaften berichtet wird. Dementsprechend verfügt die RHÖN-KLINIKUM AG mit ihren Akutkliniken und anderen Einrichtungen unverändert über nur ein berichtspflichtiges Segment, da die anderen Bereiche wie Rehabilitationseinrichtungen, Medizinische Versorgungszentren und Servicegesellschaften einzeln und in Summe nicht die quantitativen Schwellenwerte des IFRS 8 überschreiten.

AUSGEWÄHLTE ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNZWISCHEN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Umsatzerlöse

| Januar bis März | 2011 Mio. € | 2010 Mio. € |
|---------------------------------|----------------|----------------|
| Leistungsbereiche | | |
| Akutkliniken | 625,8 | 608,7 |
| Medizinische Versorgungszentren | 9,8 | 5,0 |
| Rehabilitationskliniken | 11,6 | 10,5 |
| | 647,2 | 624,2 |
| Bundesländer | | |
| Freistaat Bayern | 125,3 | 125,8 |
| Freistaat Sachsen | 90,0 | 82,9 |
| Freistaat Thüringen | 76,9 | 76,1 |
| Land Baden-Württemberg | 31,8 | 30,8 |
| Land Brandenburg | 29,0 | 28,1 |
| Land Hessen | 141,0 | 136,1 |
| Land Mecklenburg-Vorpommern | 1,6 | 1,6 |
| Land Niedersachsen | 104,2 | 99,7 |
| Land Nordrhein-Westfalen | 16,5 | 13,1 |
| Land Sachsen-Anhalt | 30,9 | 30,0 |
| | 647,2 | 624,2 |

Die Umsatzerlöse stellen nach IAS 18 Umsätze aus der Erbringung von Dienstleistungen dar und sind im ersten Quartal 2011 gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 23,0 Mio. € bzw. 3,7 % auf 647,2 Mio. € angestiegen. Der im Vergleich zur Leistung (+ 13,7 %) unterproportionale Anstieg der Umsatzerlöse resultiert – bei deutlichen Preisdegressionen für Mehrleistungen im stationären Bereich und einem überproportionalen Leistungsanstieg im Niedrigpreissegment des ambulanten Bereiches – vollständig aus mengenmäßigen konzernweiten Leistungssteigerungen.

Sonstige Erträge

| Januar bis März | 2011 Mio. € | 2010 Mio. € |
|---|----------------|----------------|
| Erträge aus Leistungen | 35,1 | 33,5 |
| Erträge aus Fördermitteln und sonstigen Zuwendungen | 4,0 | 3,0 |
| Erträge aus wertberichtigten Forderungen | 0,6 | 1,0 |
| Schadenersatzleistungen | 0,4 | 0,6 |
| Übrige | 3,6 | 3,4 |
| | 43,7 | 41,5 |

Als Erträge aus Leistungen werden Erlöse aus Hilfs- und Nebenbetrieben sowie Miet- und Pacht-erlöse ausgewiesen. Zur Kompensation bestimmter zweckgebundener Aufwendungen, die im

Zusammenhang mit öffentlichen Mitteln geförderten Maßnahmen stehen (z. B. Personal- und Sachkosten für Forschung und Lehre, Leistungen nach dem Altersteilzeitgesetz), erhielt der Konzern Fördermittel und sonstige Zuwendungen.

Der Anstieg der sonstigen Erträge gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 2,2 Mio. € bzw. 5,3 % resultiert u.a. aus höheren Umsätzen aus dem Verkauf über konzerneigene Apotheken und Blutbanken an Dritte (+ 0,8 Mio. €) sowie aus gestiegenen Fördermitteln und Zuschüssen (+ 1,0 Mio. €), denen entsprechende Aufwendungen gegenüberstehen.

Sonstige Aufwendungen

| Januar bis März | 2011 Mio. € | 2010 Mio. € |
|---|----------------|----------------|
| Instandhaltung und Wartung | 24,5 | 19,4 |
| Gebühren, Beiträge und Beratungskosten | 13,8 | 13,0 |
| Verwaltungs- und EDV-Kosten | 5,2 | 5,1 |
| Abwertungen auf Forderungen | 1,6 | 1,7 |
| Versicherungen | 3,2 | 2,8 |
| Mieten und Pachten | 3,7 | 3,7 |
| Reisekosten, Bewirtung, Repräsentationskosten | 1,8 | 1,7 |
| Sonstige Personal- und Weiterbildungsaufwendungen | 3,2 | 2,7 |
| Sonstige Steuern | 0,2 | 0,2 |
| Übrige | 5,4 | 6,3 |
| | 62,6 | 56,6 |

Finanzergebnis

Im Finanzergebnis sind Verlustanteile an at-equity-Unternehmen in Höhe von 12 Tsd. € (Vj. 6 Tsd. €).

Ertragsteuern

| Januar bis März | 2011 Mio. € | 2010 Mio. € |
|----------------------------|----------------|----------------|
| Laufende Ertragsteuern | 7,0 | 6,6 |
| Latente Steuerabgrenzungen | 0,9 | 1,2 |
| | 7,9 | 7,8 |

Steuerliche Verlustvorträge werden konzernweit nur in dem Umfang angesetzt, als eine Geldtendmachung innerhalb von 5 Jahren als wahrscheinlich erachtet wird.

AUSGEWÄHLTE ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNZWISCHEN-BILANZ

Geschäftswerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte

| | Geschäftswerte | Sonstige immaterielle Vermögenswerte | Gesamt |
|---|----------------|---|--------------|
| | Mio. € | Mio. € | Mio. € |
| Anschaffungskosten | | | |
| 01.01.2011 | 323,1 | 54,8 | 377,9 |
| Zugänge aus Änderung Konsolidierungskreis | 12,6 | 0,0 | 12,6 |
| Zugänge | 0,0 | 0,4 | 0,4 |
| Abgänge | 0,0 | 0,2 | 0,2 |
| Umbuchung | 0,0 | 0,1 | 0,1 |
| 31.03.2011 | 335,7 | 55,1 | 390,8 |
| Kumulierte planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen | | | |
| 01.01.2011 | 0,0 | 31,0 | 31,0 |
| Abschreibungen | 0,0 | 2,0 | 2,0 |
| Abgänge | 0,0 | 0,1 | 0,1 |
| 31.03.2011 | 0,0 | 32,9 | 32,9 |
| Bilanzwert 31.03.2011 | 335,7 | 22,2 | 357,9 |

| | Geschäftswerte | Sonstige immaterielle Vermögenswerte | Gesamt |
|---|----------------|---|--------------|
| | Mio. € | Mio. € | Mio. € |
| Anschaffungskosten | | | |
| 01.01.2010 | 323,2 | 43,1 | 366,3 |
| Zugänge | 0,0 | 2,0 | 2,0 |
| Abgänge | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| Umbuchung | 0,0 | 0,3 | 0,3 |
| 31.03.2010 | 323,2 | 45,4 | 368,6 |
| Kumulierte planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen | | | |
| 01.01.2010 | 0,0 | 24,6 | 24,6 |
| Abschreibungen | 0,0 | 1,6 | 1,6 |
| 31.03.2010 | 0,0 | 26,2 | 26,2 |
| Bilanzwert 31.03.2010 | 323,2 | 19,2 | 342,4 |

Sachanlagen

| | Grundstücke und Gebäude | Technische Anlagen und Maschinen | Betriebs- und Geschäftsaus- stattung | Anlagen im Bau | Gesamt |
|---|----------------------------|--|--|-------------------|----------------|
| | Mio. € | Mio. € | Mio. € | Mio. € | Mio. € |
| Anschaffungskosten | | | | | |
| 01.01.2011 | 1.504,6 | 69,9 | 491,5 | 490,8 | 2.556,8 |
| Zugänge aus Änderung | | | | | |
| Konsolidierungskreis | 0,1 | 0,0 | 0,9 | 0,0 | 1,0 |
| Zugänge | 3,5 | 0,2 | 6,4 | 28,4 | 38,5 |
| Abgänge | 0,0 | 0,1 | 1,3 | 0,0 | 1,4 |
| Umbuchungen | 73,3 | 2,4 | 8,4 | -84,2 | -0,1 |
| 31.03.2011 | 1.581,5 | 72,4 | 505,9 | 435,0 | 2.594,8 |
| Kumulierte planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen | | | | | |
| 01.01.2011 | 403,5 | 42,6 | 283,2 | 0,0 | 729,3 |
| Abschreibungen | 10,5 | 1,1 | 14,6 | 0,0 | 26,2 |
| Abgänge | 0,0 | 0,1 | 1,3 | 0,0 | 1,4 |
| Umbuchungen | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| 31.03.2011 | 414,0 | 43,6 | 296,5 | 0,0 | 754,1 |
| Bilanzwert 31.03.2011 | 1.167,5 | 28,8 | 209,4 | 435,0 | 1.840,7 |

| | Grundstücke und Gebäude | Technische Anlagen und Maschinen | Betriebs- und Geschäftsaus- stattung | Anlagen im Bau | Gesamt |
|---|----------------------------|--|--|-------------------|----------------|
| | Mio. € | Mio. € | Mio. € | Mio. € | Mio. € |
| Anschaffungskosten | | | | | |
| 01.01.2010 | 1.428,7 | 66,4 | 458,4 | 298,7 | 2.252,2 |
| Zugänge | 2,4 | 0,1 | 6,1 | 36,2 | 44,8 |
| Abgänge | 0,0 | 0,0 | 0,7 | 0,0 | 0,7 |
| Umbuchungen | 10,6 | 1,0 | 1,8 | -13,7 | -0,3 |
| 31.03.2010 | 1.441,7 | 67,5 | 465,6 | 321,2 | 2.296,0 |
| Kumulierte planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen | | | | | |
| 01.01.2010 | 363,3 | 39,1 | 249,9 | 0,0 | 652,3 |
| Abschreibungen | 10,3 | 1,1 | 13,3 | 0,0 | 24,7 |
| Abgänge | 0,0 | 0,0 | 0,5 | 0,0 | 0,5 |
| 31.03.2010 | 373,6 | 40,2 | 262,7 | 0,0 | 676,5 |
| Bilanzwert 31.03.2010 | 1.068,1 | 27,3 | 202,9 | 321,2 | 1.619,5 |

Eigenkapital

Der Anstieg des Eigenkapitals gegenüber dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2010 um 49,6 Mio. € auf 1.544,8 Mio. € resultiert mit 38,0 Mio. € aus dem Konzerngewinn, mit 6,5 Mio. € aus dem ergebnisneutral beim Eigenkapital erfassten Aufwertungsbedarfs des effektiven Teils der als Zinssicherungsinstrumente designierten derivativen Finanzinstrumente sowie mit 5,1 Mio. € aus Eigenkapitaltransaktionen im Zusammenhang mit der Übernahme des ophthalmologischen Zentrums in Düsseldorf.

Aus Hedge-Beziehungen sind per 31. März 2011 insgesamt 14,9 Mio. € (31. Dezember 2010: 21,4 Mio. €) in die Sonstigen Rücklagen eingestellt, die das Eigenkapital gemindert haben.

Finanzschulden und derivative Finanzinstrumente

Die Inanspruchnahme der seit 2006 bestehenden syndizierten Kreditlinie wurde von 205,0 Mio. € per 31. Dezember 2010 auf 225,0 Mio. € per 31. März 2011 aufgestockt. Die seit 2010 bestehende revolvingende Kreditlinie wurde zum 31. März 2011 nicht in Anspruch genommen.

Am 18. Februar 2010 hat die Ratingagentur Moody's das Institutsranking der RHÖN-KLINIKUM AG in die Kategorie Baa2 (stable outlook) hochgestuft. Dieses Rating wurde durch Moody's in einer aktuellen Credit Opinion vom 18. Februar 2011 bestätigt.

Zum 15. März 2011 ist ein Zinsswap ausgelaufen, durch den ein Tilgungsdarlehen mit einem Volumen von zuletzt 0,5 Mio. € gegen Zinsänderungsrisiken abgesichert wurde. Dieses Zinssicherungsgeschäft wurde mit dem Darlehen nicht als Hedge-Beziehung geführt. Das Darlehen wurde zum 15. März 2011 vollständig zurückgeführt.

Im ersten Quartal 2011 wurden keine neuen Zinssicherungsgeschäfte abgeschlossen. Die per 31. Dezember 2010 designierten Hedge-Beziehungen zwischen variabel verzinslichen Darlehen und Zinsderivaten bestehen ebenso per 31. März 2011. Aus den Hedge-Beziehungen sind per 31. März 2011 insgesamt 14,9 Mio. € in den sonstigen Rücklagen erfasst. Im ersten Quartal 2011 wurden Bewertungsänderungen weiterer nicht gehedgter Derivate in Höhe von 0,03 Mio. € ergebniserhöhend im Finanzergebnis erfasst.

SONSTIGE ANGABEN

Beteiligungen an der Gesellschaft

Die nachfolgend aufgeführten Aktionäre haben der Gesellschaft gemäß §§ 21ff. WpHG mitgeteilt, dass ein Stimmrechtsanteil von über 3 % an der Gesellschaft entweder von ihnen direkt gehalten oder ihnen zugerechnet wird. Die gemeldeten Stimmrechtsanteile oder Aktienzahlen können sich seit dem Stichtag der Meldung bzw. dem Stichtag der Schwellenüberschreitung geändert haben. Die Aktionäre können Aktien ge- oder verkauft haben oder die Gesamtzahl der Aktien der Gesellschaft kann sich durch Ausgabe neuer Aktien verändert haben. Die gemeldeten Stimmrechtsanteile bzw. der Anteil am Grundkapital wurden von den Meldepflichtigen auf Grundlage der zum Zeitpunkt der Stimmrechtsmeldung vorhandenen ggf. jeweils unterschiedlichen Gesamtzahl an Aktien ermittelt. Zwischen den Beteiligungen der einzelnen Aktionäre be-

stehen deshalb Überschneidungen, deren genauen Umfang die RHÖN-KLINIKUM AG aber nicht evaluieren kann.

| Stimmrechtsanteil am Tag der Schwellenüber- / unterschreitung* | | | | | | |
|--|-------------------|----------------------------------|-------------------------------|---|---|--|
| Meldepflichtiger | veröffentlicht am | Direkt gehalten % | Zu- rechnung % | Stimmrechts- verfügung % | Tag der Schwellen- über-/unter- schreitung | Über-/ Unter- schreitung der Schwelle von |
| Alecta pensionsförsäkring ömeseidigt, Stockholm/Schweden | 17.07.2009 | 9,94 | | 9,94 | 15.07.2009 | < 10% |
| Eugen Münch, Deutschland** | 15.02.2007 | 9,74 | | 9,74 | 26.09.2005 | < 10% |
| Ingeborg Münch, Deutschland** | 15.02.2007 | 6,42 | | 6,42 | 17.04.2002 | > 5% |
| Franklin Mutual Advisers, LLC, Short Hills/USA | 09.02.2007 | | 5,07 | 5,07 | 12.07.2006 | > 5% |
| Franklin Mutual Series Fund, Short Hills/USA | 02.02.2007 | 5,06 | | | 29.08.2006 | > 5% |
| Sun Life Financial Inc., Toronto/Canada | 02.07.2010 | | 3,07 | 3,07 | 29.06.2010 | > 3% |
| Sun Life Global Investors Inc., Toronto/Canada | 02.07.2010 | | 3,07 | | 29.06.2010 | > 3% |
| Sun Life Assurance Company of Canada - U.S. Operations Holding, Inc., Wellesley Hills/USA | 02.07.2010 | | 3,07 | | 29.06.2010 | > 3% |
| Sun Life Financial (U.S.) Holdings, Inc, Wellesley Hills/USA | 02.07.2010 | | 3,07 | | 29.06.2010 | > 3% |
| Sun Life Financial (U.S.) Investments LLC, Wellesley Hills/USA | 02.07.2010 | | 3,07 | | 29.06.2010 | > 3% |
| Sun Life of Canada (U.S.) Financial Services Holdings, Inc., Boston/USA | 02.07.2010 | | 3,07 | | 29.06.2010 | > 3% |
| Massachusetts Financial Services Company (MFS), Boston/USA | 02.07.2010 | 3,07 | | | 29.06.2010 | > 3% |
| Templeton Investment Counsel, LLC, Wilmington, Delaware, USA | 04.04.2011 | | 3,05 | 3,05 | 29.03.2011 | > 3% |
| BlackRock, Inc., New York/USA | 16.12.2010 | | 3,03 | 3,03 | 09.12.2010 | > 3% |
| BlackRock Holdco 2, Inc., New York/USA | 16.12.2010 | | 3,03 | | 09.12.2010 | > 3% |
| BlackRock Financial Management, Inc., New York/USA | 16.12.2010 | | 3,03 | | 09.12.2010 | > 3% |

* Bei Beteiligungen, deren Schwellenüber- oder unterschreitung vor dem Stichtag 06.08.2009 erfolgten, ist die Kapitalerhöhung vom 06.08.2009 nicht berücksichtigt.

** Der Gesellschaft wurde aufgrund der Kapitalerhöhung vom 06.08.2009 mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der Familie Münch zu diesem Zeitpunkt ohne Über-/Unterschreitung einer Meldeschwelle insgesamt 12,45% beträgt.

Die Gesellschaft hält zum 31. März 2011 24.000 Stück eigene Aktien. Dies entspricht 0,017 % der Stimmrechte.

Organe und Beirat

Die Zusammensetzung des Aufsichtsrats sowie dessen Aufgabenverteilungen und Zuständigkeiten haben sich seit dem 31. Dezember 2010 nicht geändert.

Aus dem Vorstand sind mit Wirkung zum 31. Dezember 2010 Frau Andrea Aulkemeyer und Herr Gerald Meder der RHÖN-KLINIKUM AG ausgeschieden. Mit Wirkung zum 1. Januar 2011 wurde Herr Martin Menger als weiteres Mitglied in den Vorstand der RHÖN-KLINIKUM AG berufen.

Die Geschäftsverteilung innerhalb des Vorstands wurde entsprechend angepasst.

Aus dem Beirat ist mit Wirkung zum 1. Januar 2011 Herr Wolf-Peter Hentschel ausgeschieden.

Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Gesellschaften des RHÖN-KLINIKUM Konzerns unterhalten im Einzelfall wechselseitige Geschäftsbeziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen, wie sie im Anhang des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2010 näher beschrieben sind. Die mit nahestehenden Unternehmen und Personen durchgeführten Transaktionen resultieren hauptsächlich aus Dienstleistungs- und Mietbeziehungen, die zu Marktpreisen abgewickelt werden. Die Geschäfte sind aus Sicht des RHÖN-KLINIKUM Konzerns nicht von materieller Bedeutung.

Wesentliche Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen, die ihrer Art oder Höhe nach unüblich sind, haben nicht stattgefunden.

Der Kreis der nahe stehenden Unternehmen und die Geschäfte mit diesen Unternehmen haben sich von der Art der Leistungsbeziehung und der Höhe des zeitanteiligen Geschäftsvolumens gegenüber dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010 nicht geändert. Gleiches gilt für die finanziellen Forderungen bzw. Verbindlichkeiten, die gegenüber den nahe stehenden Unternehmen bestanden.

Die bei der RHÖN-KLINIKUM AG oder ihren Tochterunternehmen angestellten Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat erhielten die arbeitsvertraglich festgelegten Vergütungen.

Gesamtbezüge des Aufsichtsrats, des Vorstands und des Beirats

Die vertraglichen Vergütungen für die Mitglieder des Aufsichtsrats, des Vorstands und des Beirats blieben mit Ausnahme des neu in den Vorstand berufenen Mitglieds bzw. der zum 31. Dezember 2010 ausgeschiedenen Mitglieder seit dem letzten Bilanzstichtag unverändert. Die Gesamtbezüge des neuen Mitglieds des Vorstands liegen, basierend auf der Annahme, dass der Konzerngewinn bis zum Ende des Geschäftsjahres 2011 160 Mio. € betragen würde, bei rund 546 Tsd. € p.a..

Kreditgewährungen an Mitglieder des Aufsichtsrats, des Vorstands und des Beirats liegen nicht vor.

Mitteilungen über Geschäfte nach § 15 WpHG von Mitgliedern des Vorstands bzw. Aufsichtsrats (Directors' Dealings) liegen im ersten Quartal 2011 nicht vor.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Zum Stichtag 31. März 2011 beschäftigte der Konzern 38.174 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (31. Dezember 2010: 38.058 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter). Die Erhöhung im Vergleich zum Stichtag 31. Dezember 2010 um 116 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter resultiert mit 145 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus dem Personalaufbau bei unseren MVZ-Gesellschaften sowie mit 86 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus dem Personalaufbau bei unseren Servicegesellschaften, denen mit 115 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Personalrückführungen in unseren Bestandskliniken gegenüberstehen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die aus Unternehmenskaufverträgen resultierenden Investitionsverpflichtungen sind auf Grund der getätigten Investitionen zum Bilanzstichtag auf 90,7 Mio. € (31. Dezember 2010: 99,1 Mio. €) zurückgegangen.

Eventualschulden

Der Gesamtbetrag der Eventualschulden hat sich seit dem letzten Bilanzstichtag nicht wesentlich geändert.

Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie gemäß IAS 33 errechnet sich als Quotient des den Aktionären der RHÖN-KLINIKUM AG zustehenden Konzernergebnisses und dem gewichteten Durchschnitt der während des Geschäftsjahres im Umlauf befindlichen Aktienzahl. Das verwässerte Ergebnis je Aktie entspricht dem unverwässerten Ergebnis je Aktie, da am Bilanzstichtag keine Optionen und Wandlungsrechte ausgegeben waren.

Die Entwicklung der im Umlauf befindlichen Stückaktien ist aus nachfolgender Übersicht ersichtlich:

| | Anzahl zum 31.03.2011 | Anzahl zum 31.03.2010 |
|--|--------------------------|--------------------------|
| Stückaktien | 138.232.000 | 138.232.000 |
| Eigene Stückaktien | -24.000 | -24.000 |
| Im Umlauf befindliche Stückaktien | 138.208.000 | 138.208.000 |

Das Ergebnis je Aktie ermittelt sich wie folgt:

| Stückaktien | 31.03.2011 | 31.03.2010 |
|---|------------|------------|
| Anteil am Konzerngewinn in Tsd. € | 36.610 | 33.200 |
| Gewichteter Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien in Tsd Stück | 138.208 | 138.208 |
| Gewinn je Aktie in € | 0,27 | 0,24 |

Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung wird gemäß IAS 7 nach der indirekten Methode erstellt. Hierbei wird zwischen Zahlungsströmen aus operativer und investiver Tätigkeit sowie aus Finanzierungstätigkeit unterschieden. Der Finanzmittelfonds umfasst die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente abzüglich der kurzfristigen Kontokorrentkredite in Höhe von 4,7 Mio. € (31. März 2010: 4,5 Mio. €). In der Kapitalflussrechnung wurden 18,3 Mio. € (31. März 2010: 8,6 Mio. €) nicht zahlungswirksame Anlagenzugänge sowie Gewinne aus derivativen Finanzinstrumenten in Höhe von 0,0 Mio. € (31. März 2010: Verluste 0,2 Mio. €) eliminiert.

Bad Neustadt a. d. Saale, den 28. April 2011

RHÖN-KLINIKUM AG

DER VORSTAND

Volker Feldkamp Dr. rer. pol. Erik Hamann Wolfgang Kunz Martin Menger

Wolfgang Pföhler Dr. rer. oec. Irmgard Stippler Dr. med. Christoph Straub

UNTERNEHMENSKENNZAHLEN

UNTERNEHMENSKENNZAHLEN JANUAR BIS MÄRZ 2011 / JANUAR BIS MÄRZ 2010

| Angaben in Mio. € | Jan. - März 2011 | Jan. - März 2010 | Veränderung in % |
|--|------------------|------------------|------------------|
| Umsatzerlöse | 647,2 | 624,2 | 3,7 |
| Materialaufwand | 167,6 | 161,2 | 4,0 |
| Personalaufwand | 381,9 | 374,8 | 1,9 |
| Abschreibungen und Wertminderungen | 28,2 | 26,4 | 6,8 |
| Konzerngewinn nach IFRS | 38,0 | 34,3 | 10,8 |
| Ergebnisanteil Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG | 36,6 | 33,2 | 10,2 |
| Ergebnisanteil Minderheitsgesellschafter | 1,4 | 1,1 | 27,3 |
| Umsatzrentabilität (in %) | 5,9 | 5,5 | 7,3 |
| EBT | 45,9 | 42,1 | 9,0 |
| EBIT | 50,6 | 46,8 | 8,1 |
| EBIT-Quote (in %) | 7,8 | 7,5 | 4,0 |
| EBITDA | 78,8 | 73,1 | 7,8 |
| EBITDA-Quote (in %) | 12,2 | 11,7 | 4,3 |
| Operativer Cash-Flow | 66,1 | 60,9 | 8,5 |
| Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien | 1.845,5 | 1.624,5 | 13,6 |
| Ertragsteuerausprüche (langfristig) | 13,6 | 17,4 | -21,8 |
| Eigenkapital nach IFRS | 1.544,8 | 1.428,8 | 8,1 |
| Eigenkapitalrendite in % | 10,0 | 9,6 | 4,2 |
| Bilanzsumme nach IFRS | 3.085,1 | 2.920,5 | 5,6 |
| Investitionen | | | |
| in Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien | 52,5 | 46,8 | 12,2 |
| in sonstige Vermögenswerte | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| Gewinn je Stammaktie (in €) | 0,27 | 0,24 | 12,5 |
| Zahl der Mitarbeiter (nach Köpfen) | 38.174 | 36.915 | 3,4 |
| Fallzahlen (behandelte Patienten) | 579.632 | 509.793 | 13,7 |
| Betten und Plätze | 15.972 | 15.723 | 1,6 |

FINANZKALENDER

Termine für Aktionäre und Analysten

2011

| | |
|------------------|---|
| 28. April 2011 | Bilanzpressekonferenz: Veröffentlichung des Jahresfinanzberichts 2010 |
| 28. April 2011 | Veröffentlichung des Zwischenberichts zum 31. März 2011 |
| 8. Juni 2011 | Ordentliche Hauptversammlung (Jahrhunderthalle Frankfurt) |
| 4. August 2011 | Veröffentlichung des Halbjahresfinanzberichts zum 30. Juni 2011 |
| 27. Oktober 2011 | Veröffentlichung des Zwischenberichts zum 30. September 2011 |

RHÖN-KLINIKUM AG

Postadresse:

97615 Bad Neustadt a. d. Saale

Hausadresse:

Salzburger Leite 1

97616 Bad Neustadt a. d. Saale

Telefon (0 97 71) 65-0

Telefax (0 97 71) 9 74 67

Internet:

<http://www.rhoen-klinikum-ag.com>

E-Mail:

rka@rhoen-klinikum-ag.com

Dieser Quartalsbericht liegt auch in
englischer Sprache vor.